

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2024 der
Polizeiinspektion (PI) Garbsen

Medieninformation

Inhalt

Allgemeines	2
Kernaussagen PI Garbsen originär	2
Entwicklung der Straftaten (alle Deliktsgruppen) und Aufklärungsquote (AQ)	2
Verteilung des Straftatenaufkommens	3
Anzahl und Altersstruktur der Tatverdächtigen.....	4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung / Verbreitung pornografischer Inhalte	5
Rohheitsdelikte: Raub, Bedrohungen, Körperverletzungen, Häusliche Gewalt	6
Raubdelikte.....	6
Körperverletzungsdelikte	6
Bedrohungen.....	7
Gewaltkriminalität.....	7
Messerangriffe	7
Häusliche Gewalt.....	7
Eigentums-/ Diebstahlsdelikte	9
Wohnungseinbruchdiebstahl (PI Garbsen Verbund und originär).....	10
Vermögens- und Fälschungsdelikte	11
Sonstige Straftatbestände	11
Strafrechtliche Nebengesetze	11
Straßenkriminalität; Straftaten im öffentlichen Raum	12
Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte sowie Rettungskräfte (Opferspezifikum).....	12

Allgemeines

Die vorliegende Medieninformation zeigt die PKS-Entwicklung 2024 der Stadt Garbsen mit ihren Ortsteilen (PI Garbsen originär). In einzelnen Deliktsbereichen wird ein Vergleich zum PI Verbund gezogen, der die nachgeordneten Polizeikommissariate (PK) in Barsinghausen, Neustadt, Ronnenberg, Seelze, Springe und Wunstorf einbezieht.

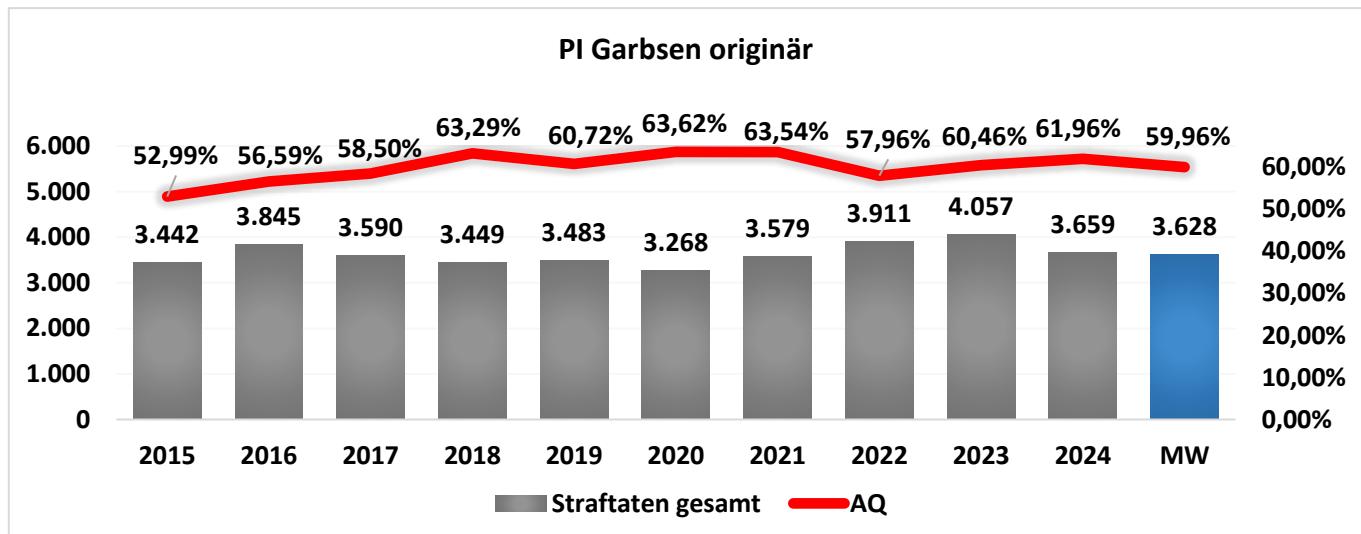
Kernaussagen PI Garbsen originär

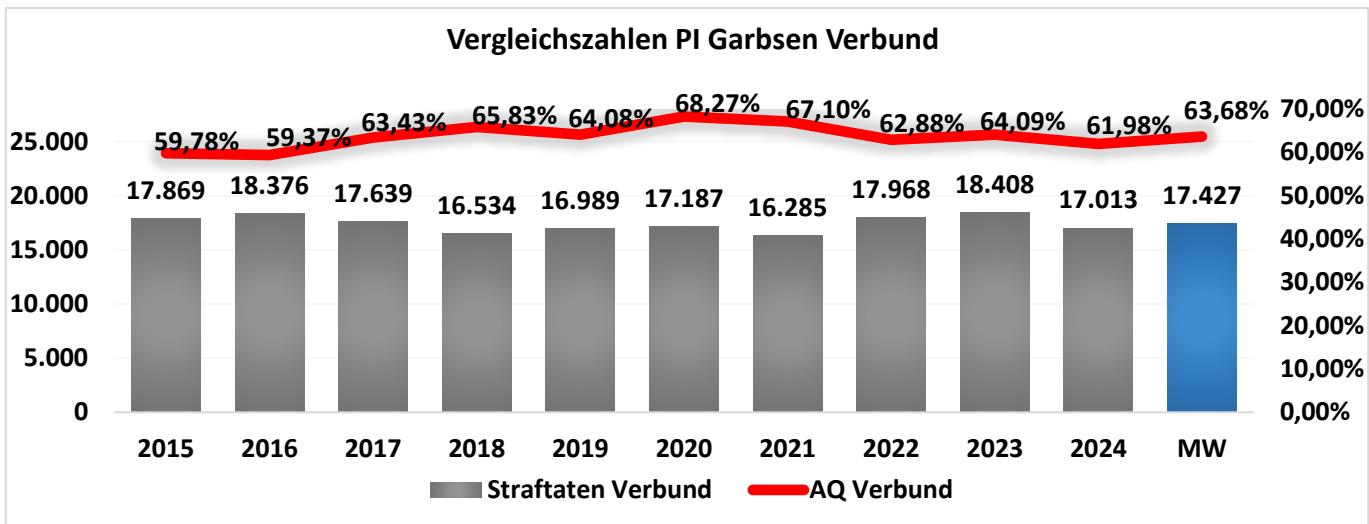
- 💡 Seit 2020 erstmalig signifikanter Rückgang der Gesamtfallzahlen (-9,81%)
- 💡 Abnahme der Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren (-22,73%)
- 💡 Fälle der Häuslichen Gewalt auf gleichbleibend hohem Niveau (391)
- 💡 Erheblicher Rückgang der Diebstahlsdelikte (-17,56%)
- 💡 Aufklärungsquote unvermindert über 60%

Entwicklung der Straftaten (alle Deliktsgruppen) und Aufklärungsquote (AQ)

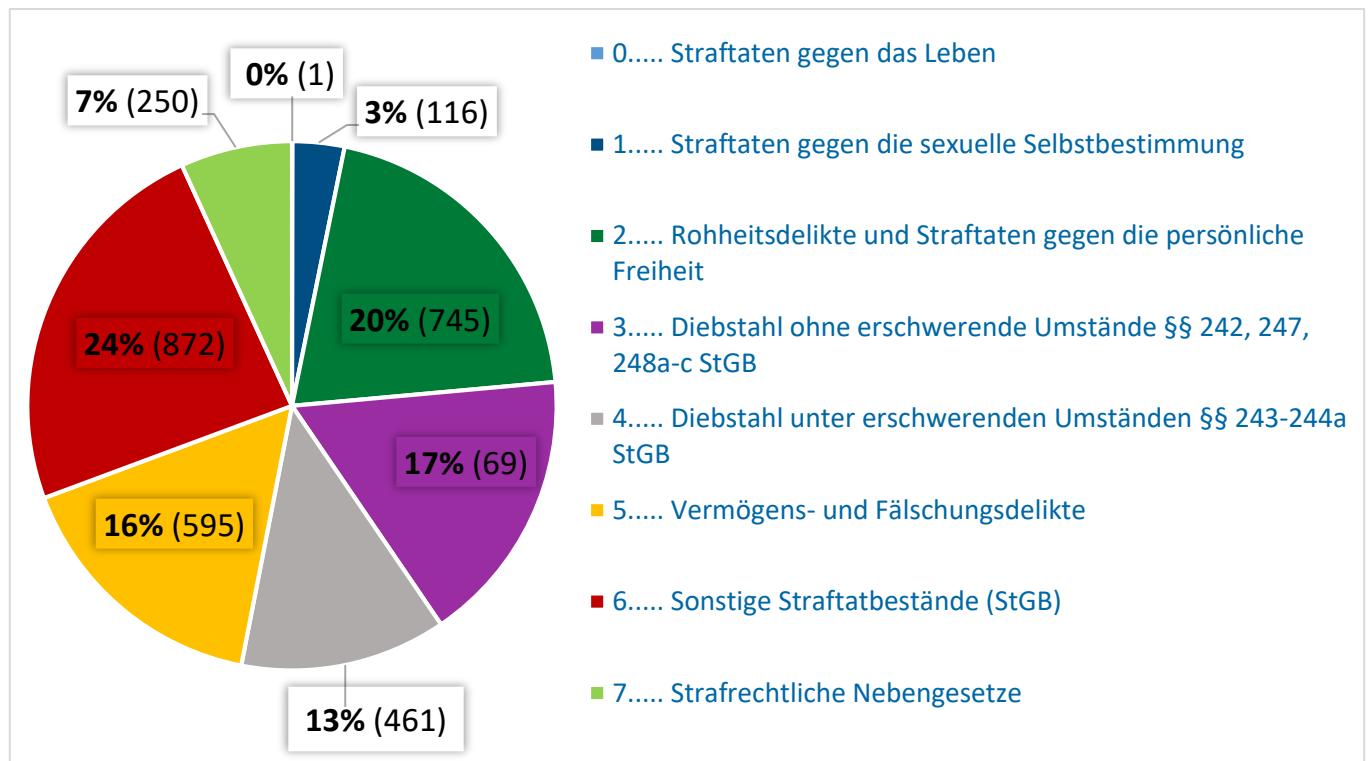
Nach kontinuierlichem Anstieg der Fallzahlen von 2020 bis 2023 ist für das Jahr 2024 ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote bewegt sich weiterhin unvermindert über 60% und liegt im 10-Jahres-Vergleich in der PI Garbsen originär um zwei Prozentpunkte (PP) über dem Mittelwert (MW).





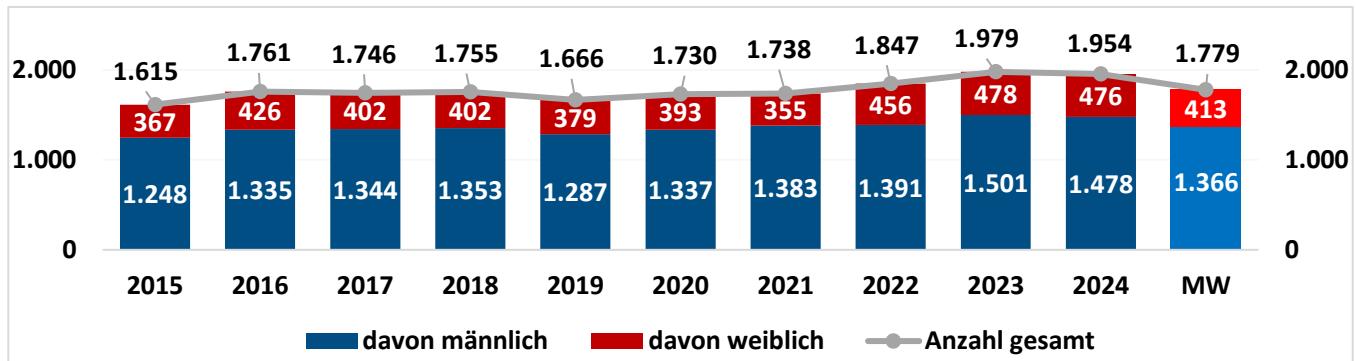
Verteilung des Straftatenaufkommens



In der Verteilung der Deliktsgruppen entfallen die größten prozentualen Anteile auf die Bereiche der sonstigen Straftatbestände (u. a. Sachbeschädigung, Beleidigung) sowie der Rohheitsdelikte.

Zu den Rohheitsdelikten zählen unter anderem die vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen, die der Anzahl nach die häufigsten Straftaten abbilden.

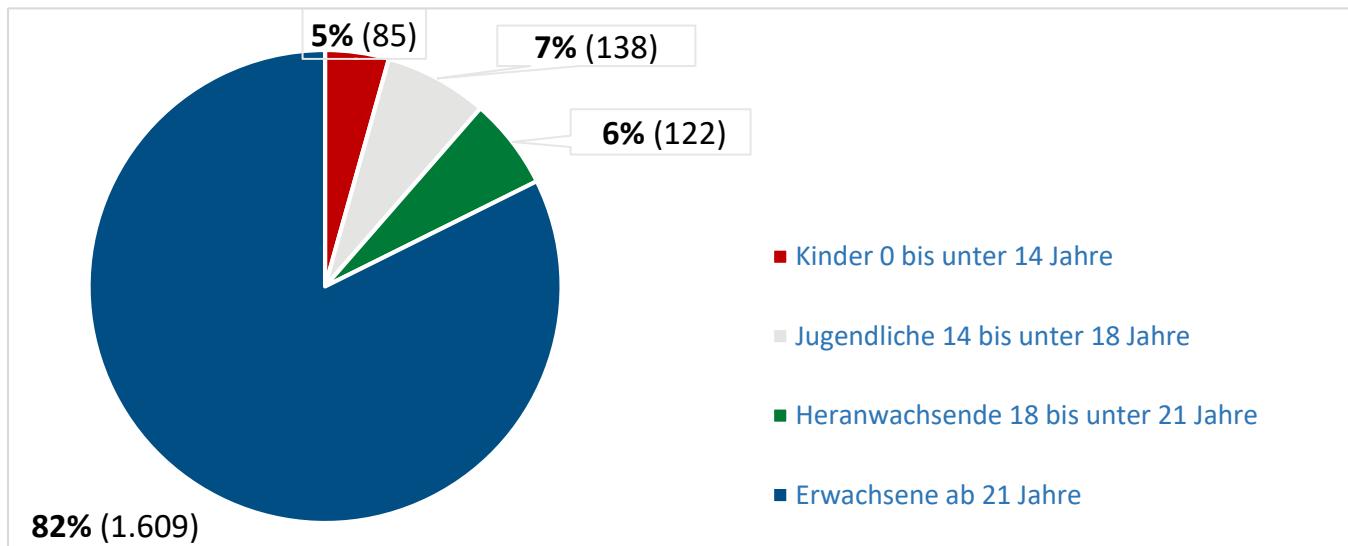
Anzahl und Altersstruktur der Tatverdächtigen



Gemäß der PKS-Richtlinien wird jede/r Tatverdächtige unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten nur einmal gezählt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Tatverdächtigen um -1,26 % reduziert. Trotz eines erheblichen Rückgangs der Gesamtfallzahlen um -9,81 % ist damit die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nahezu gleichgeblieben.

Die Altersstruktur der Tatverdächtigen für das Jahr 2024 ist im folgenden Diagramm dargestellt.



Während die Zahl der erwachsenen Tatverdächtigen im Vorjahresvergleich um 2,75% leicht gestiegen ist, steht dem ein Rückgang von -16,46% in allen drei Altersgruppen unter 21 Jahren gegenüber.

Die Zahl der Straftaten, an denen Tatverdächtige unter 21 Jahren im Jahr 2024 beteiligt waren, ist um 39 Fälle zurückgegangen. Sie liegen jetzt bei 356 Taten (Vorjahr 395). Rückgänge sind vor allem im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände (-42 auf 42 Fälle) und im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze, unter die auch Straftaten der Betäubungsmittelkriminalität fallen (-29 auf jetzt 35 Taten) festzustellen. Bei den Rohheitsdelikten ist ein leichter Anstieg der Fälle (+14 auf 98 Taten) registriert.

Jugenddelinquenz und Gewaltkriminalität

Auch für die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die an Fällen der Gewaltkriminalität beteiligt waren, hat die PI Garbsen originär im vergangenen Jahr einen Rückgang registriert. Unter

den Oberbegriff „Gewaltdelikte“ werden u.a. die Taten aus dem Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung sowie der Raub- und Tötungsdelikte erfasst. Wurden im Jahr 2023 noch 44 Tatverdächtige in diesem Deliktsbereich gezählt, hat sich diese Anzahl im vergangenen Jahr auf 34 Tatverdächtige reduziert. Gegen 25 der 34 Tatverdächtigen wurde dabei im Deliktsfeld der gefährlichen Körperverletzungen ermittelt.

Hier ist eine gegenläufige Entwicklung zu den in der PD Hannover festgestellten Zahlen erkennbar. Dort ist insbesondere die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen im Bereich der Gewaltdelikte gestiegen, in der PI Garbsen-originär hingegen deutlich gesunken (2023: 18, 2024: 11)

Neben der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich der Gewaltkriminalität ist im Jahr 2024 auch die Anzahl der Taten der Gewaltkriminalität, an denen Tatverdächtige bis unter 21 Jahren beteiligt waren, in der PI Garbsen originär leicht gesunken. Sie liegt nun bei 18 Taten (2023: 20). Der überwiegende Anteil der Gewalttaten ereignete sich mit insgesamt zwölf Fällen im Bereich der gefährlichen Körperverletzungen und in vier Fällen im Bereich der Raubstrafarten.

Als mögliche Erklärungsansätze der sinkenden Tatverdächtigenzahl bei jungen Menschen unter 21 Jahren sind laut der Beauftragten für Jugendsachen der Polizeiinspektion Garbsen, KHKin Ines Schürmeyer, im Wesentlichen folgende drei Aspekte zu nennen:

- „Eine zielgerichtete und intensive Jugendarbeit mit präventiven Programmen, Freizeit- und Beratungsangeboten unterstützen junge Menschen in ihrer Entwicklung“
- „Die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und der Polizei konnte nach den Corona Maßnahmen intensiviert werden. Eine persönlichere Kommunikation zwischen den Fachkräften hat das Vertrauen gefördert und führte insbesondere in Bezug auf Früherkennung von Problemlagen bei Jugendlichen zu gemeinsamen Präventions- und Interventionsmaßnahmen.“
- „Die Einführung von interdisziplinären Fallkonferenzen für sogenannte Intensivtäter/-innen in der PI Garbsen führte zu einem umfassenden Informationsaustausch und individuellen Maßnahmenkatalog um delinquentes Verhalten schnellstmöglich zu minimieren.“

Die Leiterin der PI Garbsen, Ilka Kreye, ergänzt: „Die rückläufige Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Jugenddelinquenz bewerte ich positiv. Sie ist auch das Ergebnis intensiver Präventions- und Interventionsmaßnahmen zusammen mit unseren Netzwerkpartnern. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen.“

[Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung / Verbreitung pornografischer Inhalte](#)

Nahezu gleichbleibend und somit weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt sich mit 82 Fällen die Anzahl der Taten der Verbreitung pornographischer Inhalte in der PI Garbsen originär (+ 1 Tat im Vergleich zu 2023).

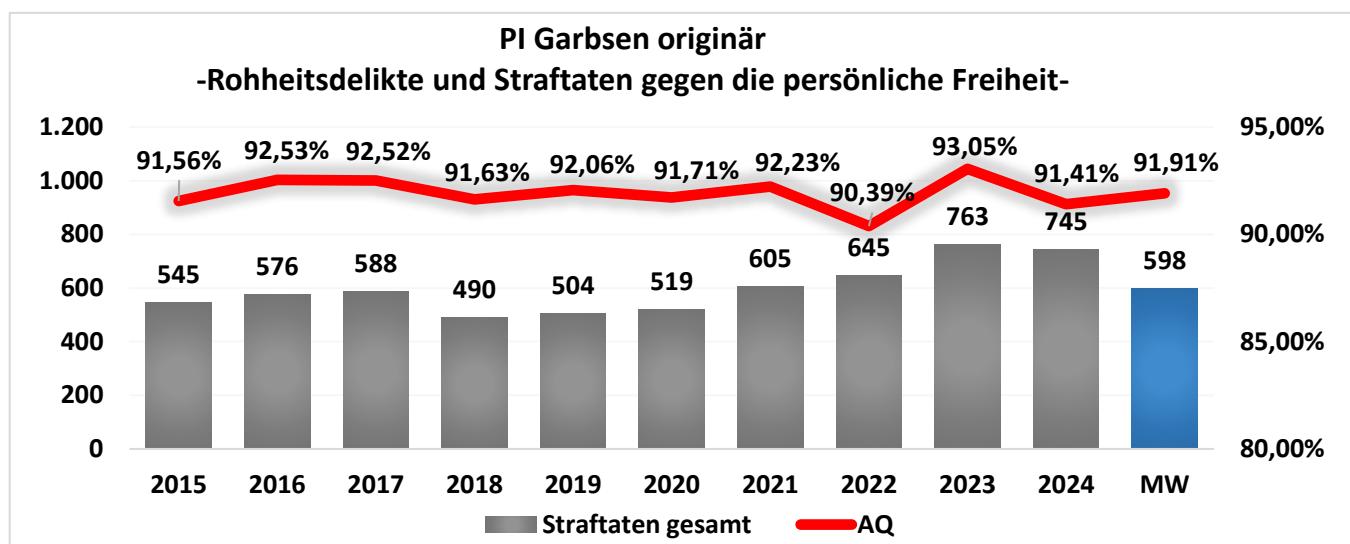
Häufig erfolgt die Verbreitung der pornographischen Inhalte über das Internet und im Besonderen über Messenger-Dienste. Hier dürften das fehlende Unrechtsbewusstsein und die hohe Verfügbarkeit von u.a. Smartphones eine nicht unerhebliche Rolle für die hohen Fallzahlen spielen.

Die Leiterin des Kriminal- und Ermittlungsdienstes der PI Garbsen, EKHKin Iris Kleiner erklärt dazu: „Ein Schwerpunkt unserer Maßnahmen in diesem Deliktsbereich liegt in der Präventionsarbeit. Hierzu befindet sich die PI Garbsen in einem intensiven Austausch mit den Mitarbeitenden des Zentralen Kriminaldienstes, die überwiegend mit der sachlich zuständigen Bearbeitung derartiger Fälle betraut“

sind. Im Fokus liegt die Aufklärung von Schülerinnen und Schülern, aber auch vom Lehrpersonal und den Eltern über die Gefahren und Risiken sowie die Strafbarkeit, z.B. durch das Verbreiten von pornographischen Schriften.“, so Iris Kleiner weiter.

Rohheitsdelikte: Raub, Bedrohungen, Körperverletzungen, Häusliche Gewalt

Unter dem Oberbegriff „Rohheitsdelikte“ fallen u.a. Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.



Im Jahr 2024 handelt es sich in 357 Fällen um einfache Körperverletzungen (2023: 381) und bei 107 Taten um gefährliche oder schwere Körperverletzungsdelikte (2023: 111). Einen erheblichen Anteil bei den Rohheitsdelikten nahmen mit 300 Taten Fälle im Bereich der häuslichen Gewalt ein.

Raubdelikte

Mit 22 registrierten Taten bewegt sich die Anzahl der Raubdelikte im Vergleich zum Vorjahr (23) auf gleichbleibendem Niveau.

Das aktuelle Fallzahlenaufkommen liegt leicht unter dem MW des Betrachtungszeitraumes von zehn Jahren. Im MW haben sich durchschnittlich 25 Raubdelikte pro Jahr zugetragen. In zehn dieser Fälle handelte es sich um räuberische Diebstähle. Die Anzahl der Raubtaten im öffentlichen Raum (Straße) ist von sechs Fällen im Jahr 2023 auf zwei Taten im Jahr 2024 gesunken.

Körperverletzungsdelikte

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 481 Körperverletzungen registriert. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang um 24 Taten (-4,75 %) dar. Im Bereich der einfachen Körperverletzung ist die Zahl um 24 Fälle auf 357 Taten gesunken. Die gefährliche bzw. schwere Körperverletzung schlägt im Vergleich zum Vorjahr mit vier Fällen weniger (107 Taten) zu Buche. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich ist erfahrungsgemäß hoch. Sie liegt bei den Körperverletzungsdelikten für das Jahr 2024 bei 91,48%. Häufig besteht eine Vorbeziehung zwischen Täter/-in und Opfer. Dies belegt u.a. die Fallzahlenentwicklung im Bereich der Delikte der Häuslichen Gewalt (siehe gesonderte Ausführungen zu diesem Deliktsbereich).

Bedrohungen

Im Jahr 2024 haben sich 167 Fälle, und damit sieben Fälle weniger zugetragen, als im Jahr 2023. Der wenn auch leichte Rückgang der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich liegt damit entgegen dem Landestrend, der eine Steigerung um +6,29 % aufweist, sowie der Entwicklung der Fallzahlen in der PD Hannover mit +4,25 %.

Gewaltkriminalität

Unter den Oberbegriff „Gewaltdelikte“ werden u.a. die Taten aus dem Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung sowie der Raub- und Tötungsdelikte erfasst. Die Fallzahlen für diese Deliktsgruppen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht gesunken. Mit sieben Taten weniger liegt die Zahl für das Jahr 2024 jetzt bei 138 Taten. Den Großteil der Taten der Gewaltkriminalität machen die 107 gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen sowie die 22 registrierten Raubdelikte aus.

Messerangriffe

Messerangriffe im Sinne der PKS-Erfassung von Straftaten sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus, ebenso nicht der Einsatz einer sonstigen Stichwaffe.

Nach wie vor bewegt sich das Aufkommen von „Messerangriffen“ in der PI Garbsen auf einem niedrigen Niveau. Für das Jahr 2024 wurden 22 „Messerangriffe“ (Vorjahr: 21) verzeichnet. Im Jahr 2022 waren dies noch 32.

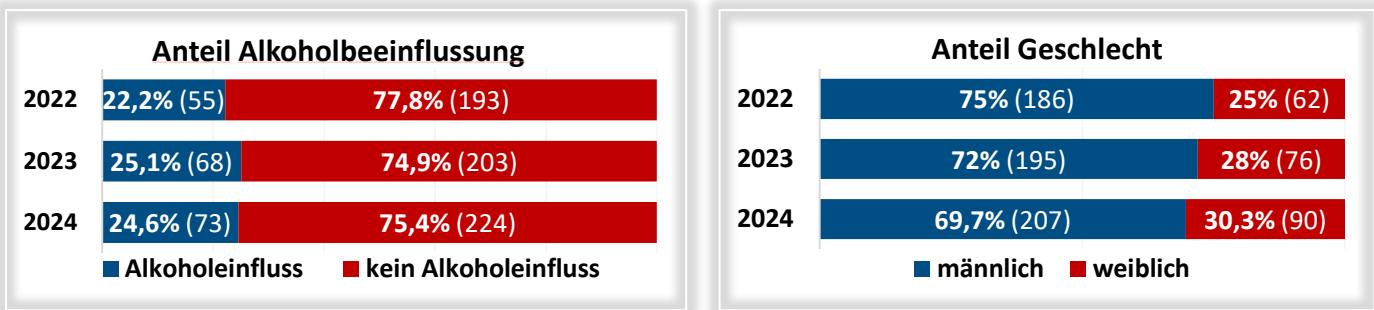
Im Vergleich zu den Gesamtzahlen der PD Hannover (815 Fälle) spielen die Messerangriffe in der PI Garbsen mit einem Anteil von 22 Taten eine untergeordnete Rolle.

Häusliche Gewalt

Der Begriff der „Häuslichen Gewalt“ (HG) umfasst alle Formen körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt und schließt Taten in Familie und Partnerschaft ein. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

In der PI Garbsen originär wurden im Jahr 2024 insgesamt 391 Fälle (+ 3 zum Vorjahr) von „Häuslicher Gewalt“ bearbeitet. Bei 307 dieser Taten handelt es sich um sogenannte Opferdelikte (z.B. Körperverletzungen und Bedrohungen). Den Großteil bei den Opferdelikten bilden die 224 (Vorjahr 232) verzeichneten Körperverletzungen ab.

Die 391 Fälle der Häuslichen Gewalt wurden durch 297 Tatverdächtige begangen.



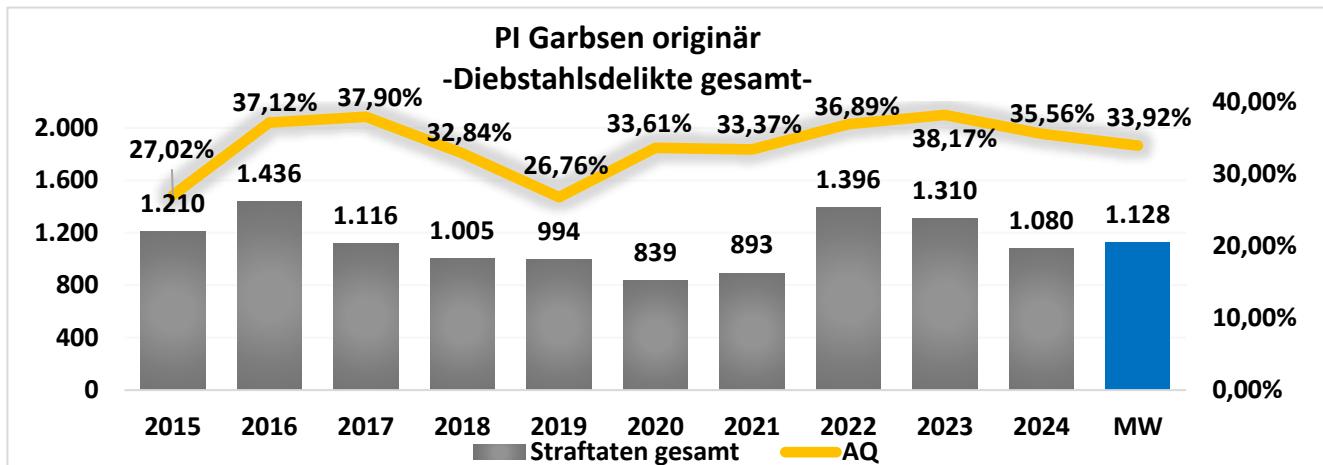
Die Leiterin der PI Garbsen, Ilka Kreye, betont: „*Die aktuelle Statistik zeigt ein gleichbleibend hohes Niveau im Bereich der Häuslichen Gewalt. Mir ist wichtig, dass wir die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern weiter intensivieren. Wir wollen fortlaufend die Möglichkeiten auszuschöpfen, die dem Schutz der Opfer dienen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Einrichtung von Fallkonferenzen zur gemeinsamen Bewältigung dieses Phänomenbereichs.*“

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen, dem sogenannten „Orange Day“, stellte die PI Garbsen für alle Bürgerinnen und Bürger die Wanderausstellung HerzSchlag vom LKA Niedersachsen, in Kooperation mit der Stadt und Unterstützung des Präventionsrates Garbsen, im hiesigen Rathaus aus.

Mit der Kampagne wurden insbesondere Jugendliche/Heranwachsende im Hinblick auf erste partnerschaftliche Beziehungen für das Thema Häusliche Gewalt sensibilisiert. Dazu wurden 15 weiterführende Schulen aus dem Verbund der PI Garbsen zur Ausstellung eingeladen. Die Ausstellung wurde fachkundig durch das Präventionsteam und Mitarbeiter/-innen der örtlichen Beratungsstellen begleitet. Die Ausstellung wurde mit einer medienwirksamen Auftaktveranstaltung eröffnet. Hierzu wurden das örtliche Netzwerk Häusliche Gewalt, Mitarbeiter/-innen der Stadt Garbsen und Kollegen/-innen der Polizeidirektion Hannover eingeladen.

Inspektionsleiterin Ilka Kreye macht ergänzend deutlich: „*Gerade durch solche Maßnahmen wollen wir weiter dafür sorgen, dass die Gewaltspirale für potentielle Opfer häuslicher Gewalt durchbrochen werden kann und die Dunkelziffer derartiger Taten weiter erhellt wird. Opfer häuslicher Gewalt brauchen unsere Unterstützung.*“

Eigentums-/ Diebstahlsdelikte



Das aktuelle Fallzahlenaufkommen liegt unter dem MW der letzten zehn Jahre.

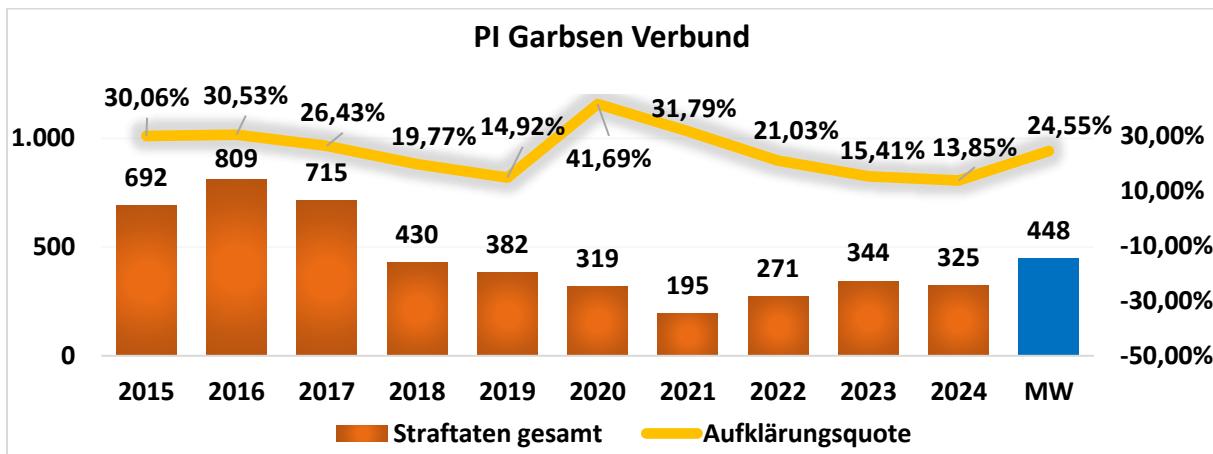
Ein erheblicher Rückgang um -17,56% wurde im Jahr 2024 im Zuständigkeitsbereich der PI Garbsen originär für den Bereich der Diebstahlsdelikte registriert.

Dabei waren sowohl im Bereich der „Besonders schweren Diebstähle“ (-92 Taten zum Vorjahr) als auch bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände (-138 Fälle zum Vorjahr) Rückgänge zu verzeichnen.

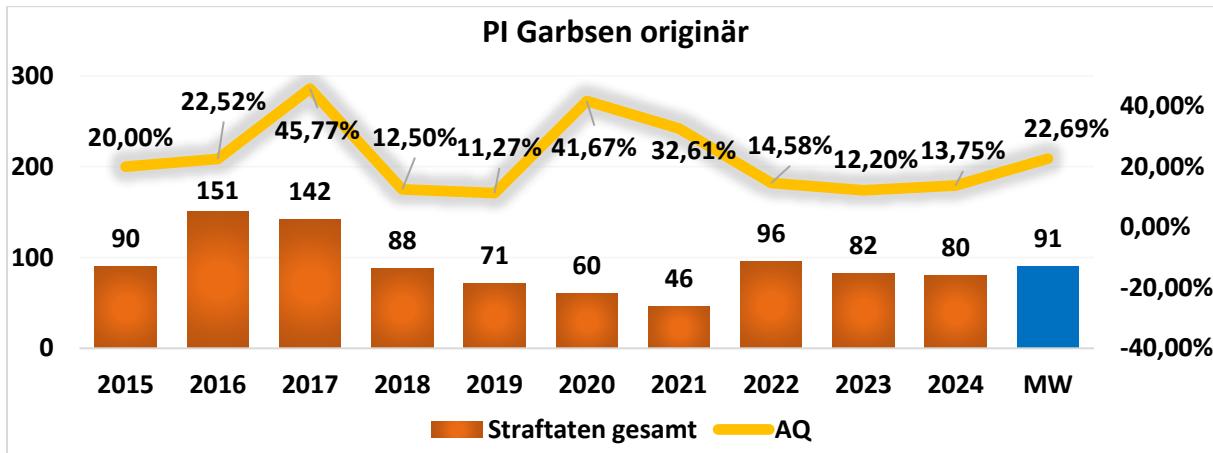
Weitere Veränderungen ausgewählter Deliktsuntergruppen werden im Folgenden aufgelistet:

- Ladendiebstahl -85 auf 235 Taten. Dies entspricht einem Anteil von 21,76% aller Diebstahlsdelikte.
- Einfacher Diebstahl in/aus Wohnung + 13 Taten auf 61 Taten
- Wohnungseinbruchdiebstahl -2 auf 80 Taten
- Diebstahl in Kellerräume -36 auf 25 Taten
- Taschendiebstahl + 1 auf 48 Taten
- Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen - 17 auf 75 Taten
- Einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen - 13 auf 66 Taten
- Diebstahl von Fahrrädern - 13 auf 100 Taten

Wohnungseinbruchdiebstahl (PI Garbsen Verbund und originär)



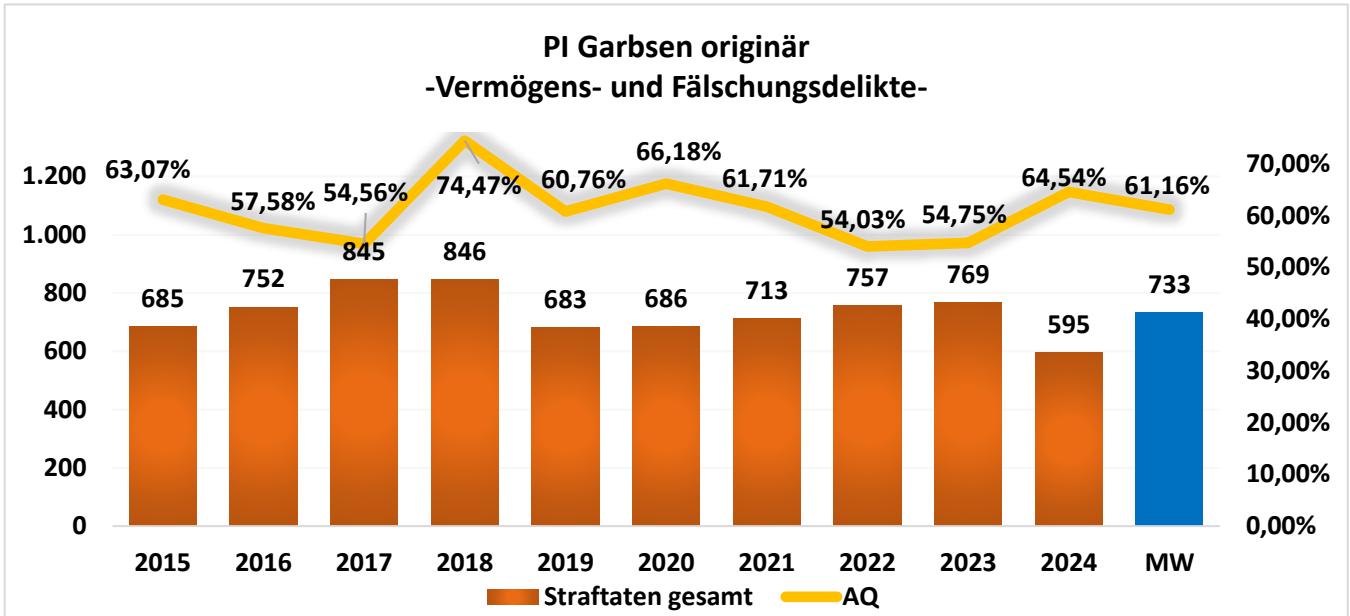
Der Rückgang um 5,52% im Vergleich zum Vorjahr liegt im Landestrend (-5,79 %), verläuft jedoch entgegen der Fallzahlenentwicklung in der PD Hannover gesamt. Hier ist eine Steigerung von 7,30 % zu verzeichnen. Ein örtlicher Brennpunkt lässt sich für den Verbund der PI Garbsen nicht feststellen.



Die Wohnungseinbrüche befinden sich in Garbsen auf einem gleichbleibenden Niveau.

In 137 Fällen (42,15%) für den Verbund und in 40 Fällen (50,00%) für die PI Garbsen originär hat es sich um Versuchstaten gehandelt.

Vermögens- und Fälschungsdelikte



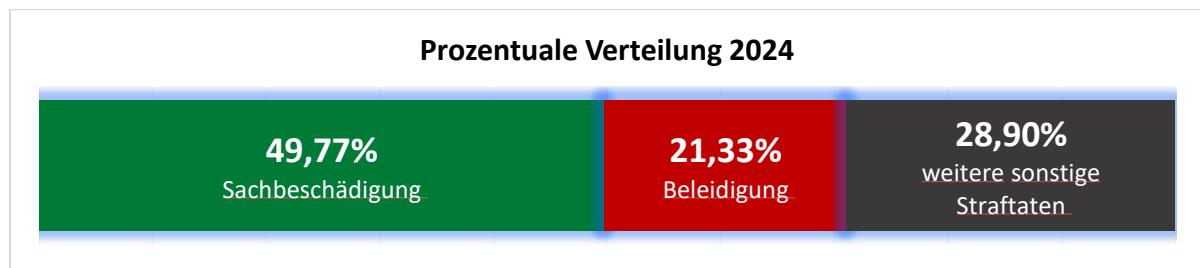
Die Zahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind für die PI Garbsen originär im Vergleich zum Vorjahr um -22,63% gesunken. Dieses stellt den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre dar. Gleichzeitig konnte die AQ um 9,79 PP gesteigert werden.

Maßgeblich für den Fallzahlenrückgang in dieser Deliktsobergruppe ist der deutlich Rückgang der Fallzahlen im Bereich des Tankbetruges. Nach einer Steigerung im Jahr 2023 auf 288 Fälle sank die Anzahl der registrierten Fälle im Jahr 2024 um 133 Taten (-46,18 %).

Sonstige Straftatbestände

Die Fallzahlen im Bereich der Sonstigen Straftaten sind im vergangenen Jahr um 16,11 % (+121 auf 872 Fälle) gestiegen.

Zu diesen Taten gehören unter anderem die Beleidigungen (+ 34 auf 186 Taten) sowie die Sachbeschädigungen (+25 auf 434 Fälle), die maßgeblich zu der Steigerung beigetragen haben.



Strafrechtliche Nebengesetze

Die strafrechtlichen Nebengesetze weisen hingegen einen erheblichen Fallzahlenrückgang um 89 auf nunmehr 250 Taten auf. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der signifikante Rückgang der Rauschgiftdelikte um 112 Fälle auf 124 Taten, der durch die im Jahr 2024 in Kraft getretene Gesetzesänderung zur Teillegalisierung von Cannabis begründet werden kann.

Straßenkriminalität; Straftaten im öffentlichen Raum

Da die Delikte in diesem Bereich geeignet sind, das Sicherheitsgefühl im besonderen Maße zu beeinflussen, werden ausgewählte Straftatbestände, die sich im öffentlichen Raum zutragen, unter dem Begriff Straßenkriminalität gesondert betrachtet.

Nachdem die Fälle der Straßenkriminalität bereits im Jahr 2023 um 79 Fälle im Vergleich zum Jahr 2022 zurückgegangen waren, ist auch für das Jahr 2024 ein leichter Rückgang auf nunmehr 669 Fälle zu verzeichnen. Hervorzuheben sind hierbei Rückgänge bei Raubstraftaten und Diebstählen bei einem Anstieg der Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen.

Besonders erwähnenswert ist die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigungen durch Feuer (u.a. Containerbrände) mit einem Anstieg um +100% auf 54 Taten. Diese Entwicklung liegt oberhalb des MW der vergangenen zehn Jahre (38 Taten).

Betrachtet man die Verteilung der Taten auf die einzelnen Monate, ist festzustellen, dass allein 12 Fälle im Januar verzeichnet wurden. Nach 39 Fällen im ersten Halbjahr 2024 reduzierte sich die Anzahl im zweiten Halbjahr 2024 mit noch 15 Fällen deutlich.

Zu drei Fällen im ersten Halbjahr in Berenbostel konnte ein heranwachsender Tatverdächtiger aus dem Stadtteil ermittelt werden. Die Ermittler haben in weiteren Fällen eine Tatbeteiligung des 20-Jährigen überprüft, ein Tatnachweis konnte jedoch nicht erbracht werden. Auffällig ist, dass nach Abschluss der Ermittlungen die Anzahl der Taten spürbar abnahm.

Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte sowie Rettungskräfte (Opferspezifikum)

Die Anzahl der Übergriffe gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte ist für die PI Garbsen originär deutlich gestiegen. Wurden im Jahr 2023 noch 18 Taten zur Anzeige gebracht, liegt das Fallzahlenaufkommen im Betrachtungsjahr bei 33 Taten. In einem Fall wurden Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr angegangen.

Dazu Ilka Kreye: „*Unsere Einsatzkräfte der Polizei, aber auch alle Angehörigen von Feuerwehr, Hilfs- und Rettungsdiensten sind täglich für unser aller Sicherheit im Einsatz. Nicht zuletzt deswegen verdienen die Mitarbeitenden Respekt und Anerkennung. Es darf nicht sein, dass immer wieder Einsatzkräfte beschimpft, angegriffen oder gar verletzt werden. Derartige Taten verfolgen wir konsequent. Doch allein dadurch lässt sich das Problem nicht lösen. Es bedarf vielmehr auch einer gesamtgesellschaftlichen Ablehnung solchen Verhaltens*“, macht die Leiterin der Polizeiinspektion Garbsen deutlich.

Zu diesem Zweck wurde bereits seit Ende des Jahres 2023 die „Respektkampagne“ in Kooperation mit der Stadt Garbsen initiiert.